

Gruseln geht auch online

Eine wahre Geistergeschichte für Schulklassen im Staatsarchiv Ludwigsburg

Man kennt es von dem beliebten Fest Halloween – am Gruseln hat so ziemlich jeder seine Freude. Vor allem dann, wenn es sich um eine waschechte Spukgeschichte handelt, über die man im Staatsarchiv Ludwigsburg einiges herausfinden kann. Da ist es doch ein Muss, dass man den vielen jungen Gruselliebhavern diese Geistergeschichte näherbringt.

Aus diesem Grund gibt es neben vielen anderen spannenden Angeboten das seit Jahren beliebte Archivpädagogik-Modul *Zauberspuk*. Zu Zeiten von Covid-19 werden dieses Modul und auch die anderen Themen als Online-Veranstaltung angeboten.

Worum geht es in dieser Spukgeschichte? Warum ist die Geschichte so interessant? Wir befinden uns im Jahr 1916 in der idyllischen Ortschaft Großerlach in der dünn besiedelten Umgebung von Backnang – der perfekte Ort für eine gruselige Spukgeschichte! Der Fall ist damals durch die Zeitungen gegangen und hat für eine Menge Aufsehen gesorgt. Die ganze Dorfgemeinde, die Polizei und sogar Wissenschaftler haben sich mit dem Spuk auseinan-

dergesetzt. Aber was ist denn eigentlich genau passiert? Laut der Witwe Rosine Kleinknecht hat ein Poltergeist sein Unwesen in ihrem Bauernhaus mit Stall getrieben. Eines Tages sollen ihre Kühe ohne Fremdeinwirkung losgebunden worden sein. Tanzende Holzscheite wurden aus dem Fenster geworfen und flogen ohne menschliches Zutun wieder hinein. Geschirr fiel wie durch Zauberhand zu Boden und zerbarst. Ein Wasserzuber stolperte selbstständig zur Tür hinaus und ein Kinderwagen stürzte einfach so die Treppe hinunter. Ganz schön furchteinflößend! Diese und weitere rätselhafte Geschehnisse sollen ganze 14 Tage angedauert haben (LABW, StAL F 152 III Bü 255).

Aber ist das auch wirklich wahr, was uns Rosine weismachen wollte? Hat es diesen Poltergeist wirklich gegeben? Wie könnte der Geist ausgesehen haben und warum hat er diesen Unfug getrieben? Diesen Fragen und noch mehr gehen wir mit den Schülerinnen und Schülern auf den Grund.

Auch die Vorstellung des Staatsarchivs Ludwigsburg kommt in unserer Online-Veranstaltung nicht zu kurz. Den Schülerinnen und Schülern soll es schließlich an nichts fehlen, obwohl sie zu Hause oder im Klassenzimmer vor dem Bildschirm sitzen! Dazu gehören auch das Anschauen einer von uns Freiwilligen produzierten Bilderstrecke vom hiesigen Archivgespenst sowie das Basteln eines freigestaltbaren Windgeistes zum Aufhängen. Hier sprühen die Schülerinnen und Schüler nur so vor Kreativität, da sie die Möglichkeit haben, eine ganz eigene Geistergeschichte passend zu ihrem gemalten Geist zu erzählen. Ein perfekter gespenstischer Abschluss! * **Jonathan Machoczek** (Bundesfreiwilligendienst)

1 Jonathan Machoczek als Archivgespenst.

Aufnahme: LABW, StAL

2 Gebastelter Windgeist eines Schülers/einer Schülerin.

Aufnahme: LABW, StAL

1



2

